Juniorsoldaten

Einheit 6, Lektion 6

Bleib bei Gott eingehakt!

ZIEL: Die Kinder entdecken und verstehen, dass es Dinge in dieser Welt gibt, die ihnen schaden können. Gewisse Sachen erscheinen auf ersten Blick harmlos und sogar hilfreich, aber wenn sie unser Leben übernehmen und den Blick von Gott ableiten, dann können sie uns schaden. Wir sehen uns an, wie sich die Kinder gegen solche Dinge schützen können

„Ich werde mich von allem Fernhalten, was meinem Körper oder meinem Geist schaden könnte, dazu gehören Drogen, Alkohol und Tabak."
(aus dem Juniorsoldaten-Versprechen)

„Ich habe euch vor Augen geführt, Geschwister, wie groß Gottes Erbarmen ist. Die einzige angemessene Antwort darauf ist die, dass ihr euch mit eurem ganzen Leben Gott zur Verfügung stellt und euch ihm als ein lebendiges und heiliges Opfer darbringt, an dem er Freude hat. Das ist der wahre Gottesdienst, und dazu fordere ich euch auf. Richtet euch nicht länger nach ´den Maßstäben` dieser Welt, sondern lernt, in einer neuen Weise zu denken, damit ihr verändert werdet und beurteilen könnt, ob etwas Gottes Wille ist – ob es gut ist, ob Gott Freude daran hat und ob es vollkommen ist."

Römer 12,1-2 (NGÜ)

Bedenken & Vorbereiten

Lies:
Juniorsoldaten-Versprechen
Römer 12
Römer 8
Römer 1.21
1. Korinther 15.33
1. Korinther 5.11
2. Mose 23.2

Diese Lektion konzentriert sich auf den letzten Abschnitt des Juniorsoldaten-Versprechens. Auch wenn nur schädliche Drogen, Alkohol und Tabak genannt werden in diesem Versprechen, gibt es eine Menge anderer Dinge, die dem Körper und Geist auch schaden können. Denk über die Sachen nach, mit denen du Schwierigkeiten hast, und überlege dir dann, was für Dinge für Kinder schwierig sein könnten. Welche kulturellen Elemente könnten ihr Leben negativ beeinflussen? Wie sieht es mit dem Internet aus? Dem Computer? Den Mobiltelefonen? Dies können im alltäglichen Leben der Menschen Hilfsmittel sein, aber wenn falsch benutzt, können sie auch schädlich sein.

Es ist wichtig, dass wir mit den Kindern über Dinge sprechen, die uns schaden können, aber es ist noch wichtiger, mit ihnen darüber zu sprechen, wie wir der Versuchung widerstehen können, an solchen schädlichen Sachen teilzunehmen. Wir müssen ihnen Strategien geben, wie sie nahe an Gott bleiben können, damit sie einfacher standhalten können.

Es ist ebenfalls wichtig, daran zu denken, dass du vielleicht Kinder in deiner Gruppe hast, deren Familien Alkohol trinken und / oder rauchen. Die Eltern, der Bruder oder die Schwester trinken Alkohol oder rauchen vielleicht, und du musst auf Fragen diesbezüglich bereit sein.

Denk daran, dass das Rauchen oder Alkoholtrinken keine Sünde ist, aber dass wir es in der Heilsarmee unterlassen, weil wir in einem ganzheitlichen, gesunden Rahmen leben möchten. Wir geben nicht nur auf unsere Gedanken, Gefühle und geistliche Gesundheit acht, sondern auch auf unser körperliches Wohlergehen. Wir vermeiden das Rauchen und Trinken auch, weil beides abhängig machen unser Verhalten beeinflussen kann.

Du brauchst:

- Gegenstände für einen Hindernislauf
- Augenbinden
- mehrere Dominospiele
- Twisterspiel in einer Schachtel
- 3–4 freiwillige Kinder
- Spinnenspanngurt
- Packpapier oder Whiteboard und zugehöriges Schreibzeug
- Post-its
- Stifte/Filzstifte
- „Zuhause & darüber hinaus“-Karten
- Samen für jedes Kind

Aufwärmen

Blind

Veranstalte einen Hindernislauf mit Hilfsmittel aus deinem Raum. Lass die Kinder durch den Parcours gehen und alle Hindernisse unterwegs betrachten. Sprich mit ihnen darüber, wie schwierig oder einfach dies für sie wäre. Veranstalte einen Wettlauf, um zu sehen, wer am schnellsten hindurchlaufen kann (du kannst die Zeit messen und eine Tabelle machen). Lass alle Kinder mehrmals hindurchlaufen, damit sie sich an den Hindernislauf gewöhnen.

Lass die Kinder nochmals hindurch laufen, aber dieses Mal mit verbundenen Augen. Sobald ihre Augen verbunden sind, versetze einige der Hindernisse, ohne dass sie das merken (wenn sie den Hindernislauf auswendig gelernt haben, warten ein paar Überraschungen auf sie).

Überleitung: Stell den Kindern folgende Fragen:

- Habt ihr Veränderungen erwartet, als ihr mit verbundenen Augen durch den Parcours gegangen seid?
- War es schwieriger, nichts zu sehen? Warum/warum nicht?

Manchmal können wir für etwas blind sein im Leben und nicht bemerken, was vor uns liegt, als ob wir eine Augenbinde tragen würden. Wir können Entscheidungen treffen, welche die Richtung, in die wir gehen sollten, beeinflussen. Für manche Menschen sah das ein bisschen so aus – zuerst haben sie sich entschieden, ein wenig Alkohol zu trinken, einen Pornofilm zu schauen oder sich schlechte Internetseiten anzusehen usw. Wenig später waren sie gefangen von Dingen, die sie eigentlich nicht machen möchten. Es gibt um uns herum immer genügend Sachen zum Ausprobieren, welche uns zum Stolpern bringen können. Heute werden wir uns ansehen, wie Jesus uns in diesen Situationen helfen kann. Wenn wir aufpassen, was Jesus uns in der Bibel lehrt, und mit ihm durch das Gebet in Kontakt bleiben, dann können wir stark bleiben, wenn es hart auf hart geht oder wenn wir versucht werden, Dinge zu tun, von denen wir wissen, dass sie nicht weise sind.

ODER

Dominokreation

Du brauchst mehrere Dominospiele für diese Aktivität. Die Kinder können mit den Dominospielen verschiedene Straßen bauen (z. B. Stein-an-Stein-Reihen, welche nacheinander kippen). Stell sicher, dass alle gut aufpassen und nicht die anderen Steine umstürzen. Zwei oder drei Kinder können zusammen als kleine Gruppe an ihrem Kunstwerk arbeiten. Sag den Kindern, dass du sehen möchtest, wie lange alle Steine stehen bleiben in der Zeit, die ihr zusammen verbringt. Gib ihnen ein Zeitlimit für ihre Kreation.

Während sie die Steine aufbauen, kannst du durch den Raum gehen und den ersten Stein einer Gruppe zum Stürzen bringen (hier musst du vorsichtig sein beim Auswählen der Gruppe, einige Kinder könnten das verstimmen). Lass sie wieder vorne anfangen.

Überleitung: Wir haben alle Entscheidungen zu treffen im Leben, und ich habe mich entschieden, ein paar Dominosteine umstürzen zu lassen. Das heißt, dass ___ und seine/ihre Gruppe wütend auf mich sein werden – hoffentlich aber nur für kurze Zeit, außer ich entscheide mich, dies wieder zu tun! Würde ihre Reaktion auf das zweite Mal wohl anders sein, und würden sie länger wütend auf mich sein? Alle unsere Entscheidungen haben Konsequenzen; manche werden ewig (für immer) andauern, manche bis nächste Woche und wieder andere nur für kurze Zeit. Jeden Tag trefft ihr Entscheidungen darüber, was ihr tun wollt. Steht ihr spät auf und überspringt das Frühstück? Schaut ihr euch den Film an, den alle eure Freunde gesehen haben, auch wenn ihr wisst, dass das ein Film für Erwachsene ist und eure Eltern das nicht möchten? Besucht ihr Internetseiten für Erwachsene, über welche ein anderes Kind in der Schule gesprochen hat?

Es gibt um uns herum immer genügend Sachen zum Ausprobieren, welche uns zum Stolpern bringen können. Heute werden wir uns ansehen, wie Jesus uns in diesen Situationen helfen kann. Wenn wir aufpassen, was Jesus uns in der Bibel lehrt, und mit ihm durch das Gebet in Kontakt bleiben, können wir stark bleiben, wenn es hart auf hart geht oder wenn wir versucht werden, Dinge zu tun, von denen wir wissen, dass wir sie lieber lassen sollten.

Das Wichtigste

Du brauchst ein Twisterspiel, 3-4 Freiwillige, die das Spiel spielen, während du sprichst, und einen Spinnenspanngurt.

Lest zusammen 1. Korinther 15,33.

„Lasst euch durch solche Reden nicht täuschen! Schlechter Umgang verdirbt auch den besten Charakter“. Dieser Vers erinnert mich an ein Spiel, das viele von euch wahrscheinlich schon gespielt haben. Es ist beliebt und heißt *Twister* (*zeig die Twister-Schachtel).* Hier steht, dass dies „ein verrücktes Spiel mit Verknotungsgefahr“ ist. Das ist in etwa so, wie mit Leuten herumzuhängen, die nicht für oder mit Gott leben. Man kann sich von dem, was sie tun, gefangen nehmen lassen, und es fühlt sich manchmal an, als sei man hoffnungslos verknotet. *(Nimm das Spiel aus der Schachtel und bereite es vor. Erkläre gleichzeitig das Ziel des Spieles. 3-4 Kinder können anfangen, es zu spielen, während du weitermachst).*

In diesem Spiel muss jeder Spieler seine Hände und Füße von einem farbigen Punkt auf einen anderen setzen, so wie es die Drehscheibe vorschreibt. Es dauert nicht lange, bis alle Spieler miteinander verknotet sind und einer der Spieler schlussendlich stürzt. Das ist genau, was passieren kann, wenn wir mit den falschen Leuten herumhängen, die wahrscheinlich nicht gerade die gescheitesten Entscheidungen treffen. (*Spielt eine kurze Runde Twister, wenn ihr dazu Zeit habt, oder vielleicht kannst du auch vorschlagen, am Ende der Lektion ein oder zwei Runden zu spielen).*

Lest zusammen 2. Mose 23,2.

Diese Stelle spricht davon, nicht einfach der Masse alles nachzumachen, wenn diese sich irrt. Es kann so einfach sein, falsch zu handeln, wenn wir mit falschen Leuten herumhängen und schlechte Entscheidungen treffen. Es ist das Eine, Nichtchristen als Freunde zu haben, sie zu beeinflussen und mit ihnen über Jesus zu sprechen, aber es ist etwas ganz Anderes, wenn diese Freunde euch beeinflussen und dazu bringen, dass Dinge zu tun, die Gott nicht möchte. Wenn ihr wisst, dass ihr wegen einer Freundschaft etwas tut, das Gott nicht gutheißen würde, dann müsst ihr euch überlegen, ob diese Freunde wirklich gut für euch sind. Seid nicht jemand, der es anderen Menschen immer recht machen möchte, sondern seid jemand, der es Gott recht machen will. Sonst findet ihr euch plötzlich in verknoteten Situationen wieder.

Die Bibel sagt, dass man gesegnet wird, wenn man nicht das Falsche tut, das jemand verlangt, oder wenn man falsche Aktionen von anderen vermeidet. Seid also sehr vorsichtig, wen ihr als Freunde wählt, und verheddert euch nicht mit den falschen Leuten.

Lest zusammen 1. Korinther 5,11.

Dieser Vers ruft uns auf, nicht mit jemanden zusammen zu sein, der sich zwar selber einen Christen nennt, in Wirklichkeit aber böse, gierig, ein Lügner, ein Dieb oder sonst etwas ist und für den andere Dinge wichtiger sind als Gott. Wenn wir uns mit den falschen Leuten umgeben, dann verbiegen und verkrümmen wir uns und übernehmen plötzlich ihre schlechten Gewohnheiten.

Wir können dies auch mit diesem Spinnenspanngurt vergleichen. (*Lass zwei Kinder vorsichtig an den Gurten ziehen. Stelle sicher, dass sie nicht loslassen).* Wie ein Bungee-Seil ist diese Spinne aus kräftigen Gummiriemen gemacht, hat aber an allen Enden einen Haken. Der Riemen wird immer dorthin zurückschnellen, wo er eingehakt ist. Man kann daran ziehen, wie man will, er wird immer wieder zurückschnellen wo er eingehakt ist – der Haken verankert ihn.

Wir müssen in unserem Leben aufpassen, wo wir „eingehakt“ sind. Wenn wir uns bei Gott einhaken, dann werden wir unseren Weg immer wieder zu ihm zurückfinden, auch wenn die Sünde uns wegzieht. Wenn wir aber zulassen, dass die Entscheidungen, die wir treffen, uns in die Sünde führen, dann kann uns das von Gott wegziehen. Wir können versuchen, davonzulaufen, aber es wird uns immer wieder in die Sünde zurückziehen. Wir müssen also sicher sein, dass wir bei Gott eingehakt sind, indem wir beten, die Bibel lesen, in die Kirche gehen und Gott dienen. Lasst der Sünde keine Möglichkeit, sich bei euch einzuhaken und euch von Gott wegzuschleppen.

Die andere Sache ist, je näher ich bei Gott „eingehakt“ bin, desto besser und sicherer fühle ich mich. Stellt euch vor, ich würde diese Spinne an etwas haken, dann an ihm ziehen, ihn vier- oder fünfmal um etwas herumwickeln und ihn dann wieder nahe dem ersten Haken einhaken. Der Gegenstand wäre nicht nur eng umwickelt, sondern er wäre auch sehr abgesichert und die Verbindung wäre sehr stark.

Die Bibel sagt uns, je stärker und enger unsere Verbindung mit Gott ist, desto weniger wahrscheinlich ist es, dass wir von ihm weggezogen werden und desto besser sind wir fähig, negativen Beeinflussungen auf unser Leben aus dem Weg zu gehen.

Verknüpfen

Strategien

Für diese Aktivität braucht es ein großes Blatt Papier oder ein Whiteboard mit der Silhouette eines Kindes darauf (du kannst sie vielleicht um ein Kind herum zeichnen, bevor du das Papier an die Wand hängst).

Lest zusammen die Juniorsoldaten-Versprechen.

„Denken wir doch einmal darüber nach, was hier versprochen wird, und vor allem den letzten Abschnitt: ‘Ich werde mich von allem fernhalten, was meinem Körper oder meinem Geist schaden könnte, dazu gehören Drogen, Alkohol und Tabak.’ Was könnte eurem Körper wohl so schaden?

Gib jedem Kind ein paar farbige Post-its und lass sie aufschreiben, was sie versuchen oder versuchen könnte, was ihrer Gesundheit, ihrer Beziehungen mit Freunden und der Familie, ihrer Denkens- und Redensweise, ihrer Haltung oder sogar ihrer Beziehung mit Gott schaden könnten. Sie können diese Post-its anschließend innerhalb der von dir gezeichneten Silhouette aufkleben.

„Ihr seid eine Gruppe intelligenter Kinder und ihr kennt sicher ein paar Arten, wie ihr einander helfen könntet, Versuchungen zu widerstehen oder zu verhindern, schlechte Entscheidungen zu treffen“.

Gib den Kindern einen Moment, darüber zu diskutieren, und gib ihnen auch ein paar Impulse zu den Strategien, die sie vielleicht in verschiedenen Situationen gebrauchen könnten. Sobald eine gute Anzahl Strategien vorhanden ist, schreibe sie auf weitere Post-its und klebe diese auf die Versuchungen, die schon in der Silhouette kleben.

Bilde Zweiergruppen mit den Kindern und lass sie füreinander beten, für Dinge, die sie vielleicht schwierig finden, wenn es darum geht, Entscheidungen zu treffen. Betet auch dafür, dass sie sich ganz auf Gott verlassen, wenn sie Versuchungen gegenüberstehen.

Zuhause & darüber hinaus

Drucke die „Zuhause & darüber hinaus“-Karten aus. Die Kinder können diese in ihrem Tagebuch oder Notizheft aufbewahren, in welche sie Herausforderungen, Gedanken, Antworten oder andere Aktivitäten jede Woche hineinschreiben können.

Für diese „Zuhause & darüber hinaus“-Aktivität bekommt jedes Kind ein paar Samen, die es wachsen lassen kann (du kannst selber auswählen, was für eine Art Samen du nehmen willst, wir würden aber vorschlagen, dass es Samen sind, die schnell wachsen, z. B. Radieschen). Bevor die Lektion endet, wäre es gut, mit den Kinder darüber zu sprechen, was sie damit machen müssen und warum.

- Pflanzt eure Samen zuhause entweder in einem Topf oder im Garten (informiere dich vorher über den besten Platz für diese Pflanzen).
- Damit sie wachsen können, nachdem ihr sie gesät habt, müsst ihr euch um sie kümmern.
- Sprecht mit eurer Familie oder eurem Gebetspaten darüber,
    - was ihr braucht, um euch um die Samen zu kümmern, z. B. wo sie gesät werden sollten, wie häufig sie Wasser brauchen usw.
    - was passiert, wenn ihr euch nicht um die Samen kümmert.
    - Wenn ihr euch um die Samen kümmert, damit sie wachsen können, wie kümmert ihr euch um euer Leben, damit ihr dort auch wachsen könnt?
    - Wie können eure Eltern oder eure Gebetspaten euch helfen, vor allem wenn es darum geht, nahe an Gott zu bleiben?

Radieschen...

Zusätzlich zu ihrem schnellen Wachstum sind Radieschen erstaunlich schnell ausgewachsen und können in 6-8 Wochen geerntet werden.

Säe die Samen direkt in ein sonniges Gartenbeet, das gut umgegraben wurde. Mulche mit einer Schicht aus lockerem organischem Material rund um sie herum. Dies hält die Feuchtigkeit in der Erde, verhindert das Wachsen von Unkraut und hält Schnecken und Nacktschnecken ab. Stell sicher, dass die Samen bewässert bleiben. (Die Schnecken und Nacktschnecken könnte man mit Dingen vergleichen, die uns versuchen oder die unsere Beziehung zu Gott zerstören.)